



Pressemitteilung

PISA 2025: Mehr Chancengerechtigkeit durch starke Kitas

Deutscher Kitaverband fordert frühe Bildungsinvestitionen für alle Kinder und warnt vor einer Verschulung der Kitas

Berlin, 8. September 2026 – Der Deutsche Kitaverband fordert als Konsequenz aus den neusten Ergebnissen der aktuellen PISA-Studie 2025 einen frühen Zugang zu guten Kitas für alle Kinder, gezielte Investitionen in die frühkindliche Bildung sowie dessen Qualitätsentwicklung. Für den Deutschen Kitaverband ist klar: Eine Bildungspolitik, die Chancengerechtigkeit ernst nimmt, muss lange vor der Einschulung ansetzen.

Waltraud Weegmann, Bundesvorsitzende des Deutschen Kitaverbands: „Die Antwort auf PISA darf sich nicht auf die Schule beschränken sondern muss anerkennen, dass Bildung bereits mit der Geburt beginnt und den Kitas hier eine bedeutende Rolle zufällt. Frühpädagogik geht vom einzelnen Kind aus und hat das Ziel bei Kindern Freude, Neugier und Begeisterung für Neues und die damit verbundenen Kompetenzen zu wecken. Wir müssen allen Kindern früh die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Der Zugang zu einer guten Kita darf nicht vom Einkommen, vom Bildungsabschluss oder von der Durchsetzungskraft der Eltern und der ausreichenden Finanzierung der Kita abhängen. Unser Ziel muss sein, Bildungsbenachteiligung von Anfang an entgegenzuwirken.“

Dafür müssen Zugangshürden zur Kindertagesbetreuung systematisch abgebaut werden. Dazu gehören niederschwellige Zugänge mit verständlichen und mehrsprachigen Informationen, eine direkte Ansprache der Eltern sowie persönliche Unterstützung bei der Suche und Anmeldung. Kommunen und Kita-Träger müssen gezielt Familien erreichen, die bislang keinen Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten finden. Entscheidend ist nicht allein, ob ausreichend Plätze vorhanden sind, sondern ob diese für alle Familien tatsächlich erreichbar und verlässlich nutzbar sind.

Eine Verschulung der Kitas lehnt der Deutsche Kitaverband ausdrücklich ab. „Spielen, Forschen, Bewegung und soziale Erfahrungen sind zentrale Bestandteile frühkindlicher Bildung, die auf die gesamtheitliche Entwicklung der Kinder abzielt und die auch Voraussetzung für ihren schulischen Erfolg sind. Sie dürfen nicht zugunsten schulischer Übungsprogramme zurückgedrängt werden. Gleichzeitig müssen pädagogische Teams individuelle Unterstützungsbedarfe früh erkennen und gemeinsam mit den Familien eine passgenaue Förderung im Alltag der Kitas und falls nötig darüber hinaus ermöglichen“, betont Weegmann.

Damit Kitas diesen Bildungsauftrag erfüllen können, braucht es eine dauerhaft gesicherte Finanzierung guter Qualität sowie zusätzliche Ressourcen für besondere Herausforderungen. Die Mittel müssen dort ankommen, wo der Unterstützungsbedarf besonders hoch ist, und unmittelbar die pädagogische Qualität stärken. Freie und kommunale Träger müssen dabei gleichberechtigt Zugang zu den Mitteln erhalten.

„Wenn wir die Bildungsungleichheit in Deutschland verringern wollen, müssen wir früher ansetzen und gezielter investieren. Gute frühkindliche Bildung schafft Chancen, bevor sich Benachteiligungen verfestigen“, so Weegmann.



Kontakt

Deutscher Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.

Claudia Geisler, Leiterin Hauptstadtbüro

Tel: +49 30 20 188 334

kontakt@deutscher-kitaverband.de

Über den Deutschen Kitaverband

Der Deutsche Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V. vertritt die Interessen freier Kita-Träger auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene und setzt sich für gute Rahmenbedingungen, Trägervielfalt, faire Finanzierung und hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung ein. Ziel des Verbands ist ein Kita-System, in dem jedes Kind unabhängig vom Träger Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung erhält.

Erstellt unter Einsatz von KI-Unterstützung – redaktionell geprüft, bearbeitet und freigegeben durch den Deutschen Kitaverband.